Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 2

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wohl Hans Huggler-Brienz geschaffen. Sein Kuhstall mit den breit und flächig geschnitzten Kühen, davor der äußerst lebendig wirkende Bauer, der einen trotzigen „Muni" am Nasenring hält; oder seine an mannigfaltigen Formen so reiche Kuhherde, sein Ziegenstall, seine Schweine, Gänse, sein prächtiges Ochsengespann mit Wagen! Da war ein Künstler am Werk, der seine Geschöpfe materialgerecht (Holz) schuf. Ebenfalls reines Heimatkunstgewerbe brachte Albert Isler-Zürich hervor mit seinen echt altschweizerischen ländlichen Puppenstuben, — Heimatschutz! Flotte, kräftig stilisierte Puppen aller Art gestaltete Johanna Fülscher-Winterthur; Puppen aus Holz und nicht aus Porzellan. Die Genossenschaft für Neue schweizerische Heimarbeit (Zürich) stellt auch eine Reihe großer, bodenständiger Charakterpuppen aus Holz, derb und dauerhaft geschnitzt und währschaft leinen bekleidet, aus. Und wie humorvoll und lebendig wirken die Künstlerpuppen für Kasperlitheater, besonders die von Walter Oberholzer-Zürich!

In die Zeit der liebenswürdigen halb steifen, halb anmutvollen Biedermeierei geht der bekannte Maler Wilhelm Balmer mit seinen farbigen Gartenbaukasten zurück. Höchst reizvoll sind seine beiden Biedermeiergärten mit den im alten Bernerstil gehaltenen Häuschen, mit den zierlichen Frauen- und Herrenfiguren, mit den bunten Blumenbeeten, Pfauen, Bäumen usw. Fröhliche, mit allen Feinheiten der Bekleidung, der Stoffe, des ganzen Zeitcharakters ausgestattete Biedermeierfiguren hat auch Frau Dr. Helene Utzinger-Bönigen ausgestellt. Aus der Gegenwart, aus dem modernen Raumkunststil heraus gebildet sind die Puppenwohn- und Schlafstube von Frau Louise Herzog-Bern. Überaus reizend ausgeführt sind da die Möbelchen, die bunten Klubsesselchen, die Bettchen mit den Steppdecken usw. Großzügiger, wenn auch weniger warm und anheimelnd muten die Entwürfe zu Puppenwohn- und -schlafstuben von Dir. Altheer-Zürich an; ich möchte sagen, das Hausfrauliche gehe diesen im einzelnen schönen Puppenstuben ab. Und wie herrlich sind die Puppenverkaufsstände mit ostschweizerischen Spitzendingen und Langnauer Töpferwaren! Nicht achtlos vorbeischlendern kann man an den wirklich prächtigen, edel geformten, kleinen keramischen Waren: Tellern, Schüsseln, Töpfen, Krügen, Katzen, Kaninchen, Hühnern usw., die die Keramische Fachklasse am kantonalen Gewerbemuseum Bern unter der meisterlichen Leitung von J. Hermanns angefertigt hat. Das ist im kleinen jene gediegene Heimatkunst, die wir an der Landesausstellung bewundern konnten.

Nicht vergessen seien die verschiedenen Baukästen. Da steht an der Spitze der Große Schweizerbaukasten, den Architekt Karl Zweifel-Lenzburg ausstellt in Form einer ganzen Stadt im alten aargauischen Stadtbaustil! Doch auch die Brettlikästen, unter welchem nur etwa der von Franziska Anner-Brugg genannt sei, verdienen aufmerksame Beachtung.

Wir haben hier nur eine enge Auswahl aus all dem Vielen und Kernhaften getroffen, das an dieser Spielwarenausstellung zu sehen ist. Von den zahllosen hübschen Einzelarbeiten aller Art, von den modern ausgestatteten Kinderbüchern der Verleger, von den Schiffchen, Nußknackern, Ausschneidebildern usw. usw. ganz zu schweigen. Die reiche und mannigfaltige Beschickung der Ausstellung zeugt jedenfalls dafür, daß der Wettbewerb des Schweizerischen Werkbundes im ganzen Lande lebhaften Widerhall geweckt hat und als eine segensreiche Anregung empfunden wird. Die kunstgewerblich hohe Stufe, auf der sich die meisten Arbeiten halten und das gut schweizerische Gepräge, das sie zeigen, lassen zuversichtlich hoffen, daß auf der Grundlage, die durch diesen Wettbewerb geschaffen wurde, mit bestem Erfolg weiter aufgebaut werden könne. Die persönliche Artung dieser Spielwaren gibt auch der Möglichkeit Raum, durch die dermaßen gehobene schweizerische Spielwaren-Industrie nicht nur einzelnen durch den Krieg in Not geratenen Künstlern und Fabrikanten, sondern vor allem den Bewohnern entlegenerer Täler, in denen die Heimarbeit darniederliegt, Hilfe, Arbeit und Gewinn zu sichern.

Verbandswesen.

Aargauischer Malermeisterverband. (Mitget.) Vorletzten Sonntag versammelten sich die aargauischen Malermeister in Brugg zur Besprechung der für sie immer drohender werdenden Lage. Die Sperre der für sie am wichtigsten Rohmaterialien ringsum bedingt eine Preissteigerung derselben ohne Ende. Das Malergewerbe, durch die Krisis im Baugewerbe sowieso nicht auf Rosen gebettet, sieht sich außer Stande, die kolossalen Preiserhöhungen auf die wichtigsten Artikel allein zu tragen. Nach eingehender, lebhafter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, auf die Lackierarbeiten und die Ölfarbenanstriche eine bescheidene Preiserhöhung eintreten zu lassen.

Der Beschluß ist für alle Mitglieder verbindlich und tritt sofort in Kraft.

Holz-Marktberichte.

Vom Holz. (Korr.) Letzte Woche brachte die Unterallmeind-Korporation Schwyz zirka 3000 Trämel und 130 Bauhölzer in verschiedenen Partien zur Versteigerung, die von Seite der Holzhändler und Sägereibesitzer sehr zahlreich besucht war. Obwohl die gelagerten Hölzer zweiter und dritter Qualität waren, wurde für Bauholz 28—30 Fr., und für die Trämel 34—38 Fr. pro m³ bezahlt. — Eine Unmasse Nußbäume lagern zurzeit auf dem Sägeplatz Bucheli in Goldau. Sämtliche Blöcke im Werte von ca. 70,000 Fr. werden für Gewehrschäfte geschnitten.

Holzbericht aus Diesbach (Glarus). (Korrespondenz.) Schon zählen wir den Monat April und der diesjährige Holztransport aus den Bergen ist noch nicht beendigt; ein großes Quantum Trämmel muß noch zu Tal befördert werden und zwar bei aperm Boden. Dieser Transport ist allerdings kein günstiger, aber der Gemeinderat von Diesbach hat beschlossen, daß dieses Quantum Holz noch in das Tal spediert wird. Große Mengen von Holz werden täglich nach dem Bahnhof und von da per Eisenbahn an die Firma Steußi & Schenkel in Unterterzen befördert; es sind schon zirka 2000 Trämmel. Bis Ende April 1916 hofft man, mit

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5

der Trämmelspedition fertig zu werden, insofern genügend Eisenbahnwagen erhältlich sind. Zurzeit wird das Papier- und Scheiterholz in verschiedenen Abteilungen akkordweise aufgearbeitet; mit der Spedition des Papierholzes kann in der nächsten Zeit begonnen werden. Das Ergebnis des Papierholzes wird auf 600 Ster und dasjenige des Brennholzes auf zirka 300 Ster geschätzt. Ein schneereicherer Winter wäre zu diesem umfangreichen Holztransport sehr willkommen gewesen; unter den diesjährigen mißlichen Schneeverhältnissen war der Holztransport sehr ungünstig. Leider erlitt beim Reisten viel Trämmelholz erheblichen Schaden. Der größte Teil des Holzes kommt aus den Waldungen im Diestal und zwar aus einer Höhe von 1700 Metern. Die diesjährige Holzkampagne wird total zirka 2000 Festmeter ergeben, alles noch Windwurfholz vom Oktober 1914. Zirka 1200 Festmeter wurden schon im Jahre 1915 zur Nutzung gebracht.

Verschiedenes.

† **Baumeister Hans Baur-Widmer in Zürich** starb am 31. März im Alter von 53 Jahren. Er gehörte während zweier Amtsdauern, von 1898 bis 1904, dem Großen Stadtrat an, wo sein trefflicher fachmännischer Rat in Bauangelegenheiten sehr geschätzt wurde. Er hatte am Zürcher Polytechnikum und an der Pariser Ecole des Beaux-Arts, wo er sich mit Auszeichnung sein Diplom holte, gründlichen architektonischen Studien obgelegen, und ein starker künstlerischer Trieb kam stets bei ihm zum Durchbruch. Er hat sich auch bald von den Regeln der Pariser Schule befreit und ist mit unverhohlener Freude der heimattreuen Art der Jungen nachgegangen, indem er ästhetische und praktische Forderungen in klarer Weise zu vermählen wußte. Die große Baufirma, die er leitete, wurde durch seine gewandte Hand erfolgreich durch die Stürme der letzten Zeit gesteuert.

Der XVIII. Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 1.—6. Mai 1916 in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgem. Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten.

Kursbeiträge für Mitglieder des S. A. V. Fr. 33
„ „ Nichtmitglieder . . . „ 53
(inklusive Taxe für Unfallversicherung der Kursteilnehmer, Fr. 25,000 pro Teilnehmer).

In diesen Taxen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Azetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißpulvern usw. enthalten.

Anmeldungen zu den Kursen nimmt die „Geschäftsstelle des Schweiz. Azetylenvereins, Basel" bis spätestens 25. April entgegen. Alle den Kurs betreffende Anfragen sind ebenfalls an die Geschäftsstelle des Vereins zu richten. Die Kursbeiträge müssen mit der Anmeldung erfolgen (Postcheck-Konto V 1454). Nach Erhalt des Betrages wird jedem Teilnehmer eine Legitimationskarte für den betreffenden Kurs übersandt.

Schweizerische Spielwaren-Industrie. (Mitgeteilt vom schweizerischen Nachweisbureau für Bezug und Absatz von Waren, Zürich). Die gut besuchte zweite Versammlung schweizerischer Interessenten der Spielwarenbranche, der Beschäftigungsmittel und des Sports für Kinder am 5. April in Zürich beschloß die Gründung einer Vereinigung mit ständigem Sekretariat und mit dem Zweck der Auskunfterteilung, der Förderung der Qualitätsware, der Reklame im In- und Ausland, der Fürsorge für Vertretung in einzelnen Ländern in dem Sinne, daß, wenn immer möglich, für jedes Land ein Kollektivvertreter tätig sein soll. Eine bezügliche Offerte für zwei Länder wurde genehmigt. Ein Sammel- und Zirkulationsmappendienst ausländischer Fachschriften der Spielwarenbranche soll eingerichtet werden.

Die Ausstellung von Mustern der einschlägigen Industrien in Zürich (Mustermesse), die 45 Teilnehmer zählt, bleibt bis zum 15. April nur für Wiederverkäufer geöffnet. Es sind bis jetzt sehr ansehnliche Verkäufe durch das Bureau dieser Messe erfolgt.

Schweizerische Spielwaren-Wander-Ausstellung. Samstag, 15. April, nachmittags 4 Uhr, wird die Spielwaren-Wander-Ausstellung des Schweizerischen Werkbundes für die Dauer bis zum 14. Mai im kantonalen Industriemuseum Freiburg eröffnet.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Das Zentralkomitee teilt folgendes mit: Auszeichnungen und Berichte. Seit längerer Zeit schon sieht man in Schaufenstern und Geschäftsstuben die Urkunde, die den Ausstellern die erhaltene Auszeichnung bezeugt. Bild und Schrift sind durch einen Streifen getrennt, der die im gegenwärtigen Augenblick besonders eindrücklichen Worte trägt: „IN LABORE PAX". Das Bild erinnert an pompejanische Vasendekoration und ist, wie es dem Wesen einer Urkunde entspricht, rein dekorativ gedacht und soll auch so aufgefaßt werden. Es ist eine feine, vornehm schlichte Arbeit, die gewinnt, je mehr man sie betrachtet. Die Darstellung zeigt dem Beschauer Landwirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Gewerbe und Handel als die Hauptabteilungen der Ausstellung und spricht in ihrer Figurensymbolik leicht verständlich für jedermann. Ebenso stilgerecht ist die Schrift, die mit dem Bild im besten Einklang steht, und glücklich vor allem ist die Raumverteilung und Anordnung des Ganzen. Urheber der Urkunde ist Maler O. Baumberger in Zürich, der aus dem Wettbewerb siegreich hervorgegangen war. Die vorzügliche, saubere und elegante Reproduktion von Bild und Schrift in Schwarz, Rot und Gold ist das Werk der bekannten graphischen Anstalt J. E. Wolfensberger in Zürich.

Auch die von L. A. Martin in Morges entworfene Ausstellungsmedaille, die bei zwei der hervorragendsten Graveur- und Modelleurfirmen des Landes in Arbeit gegeben worden ist, und zwar die große Medaille bei Huguenin Frères & Co. in St. Imier, und die kleine bei Holy Frères in St. Imier wird nun sukzessive ihren Bestellern zugestellt. Bildliche Darstellung und Inschrift sind bei beiden gleich. Die Medaille darf wohl als ein Meisterwerk der Medailleurkunst bezeichnet werden. Stark hervorstechende Hauptfigur der Bildseite ist das Symbol des Segens und der Fruchtbarkeit: eine schlank und edel geformte junge Mutter mit einem Säugling auf den Armen. Als Querbalken zu dieser Grundsäule allen Seins und Werdens und mit dieser gleichsam ein Kreuz bildend, zieht sich im Hintergrund eine Darstellung arbeitender Männer als Horizon-

Per sofort ab Schweizer-Lager
zu verkaufen
ca. 600 Kg.
Original-Banca-Zinn
Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre B 1584 die Expedition.

Die **Käsereigesellschaft von Champoz** (Berner Jura) vergibt submissionsweise die Lieferung und Installation eines
Elektromotors
(1 PS, 2-phasig, 40 Perioden) mit Transmission und Riemen. Die Offerten sind bis 15. April, abends 6 Uhr einzureichen. Es werden keine Transportkosten übernommen. 1566